

Auszug aus der noch nicht genehmigten Niederschrift der 2.Sitzung des Kunstbeirates in der Ratsperiode 2009 - 2014 am 18.11.2010

TOP 10 zugesetzt: Beschlussvorlage Nr. 3366/2010 Aufstellung der Steinskulptur „In die Zukunft horchend“ des Künstlers Michael Schwarze vor der Kunsthandlung Goyert, Hahnenstr. 18 auf dem dortigen Gehweg (Anlage 8)

Der zugesetzte Tagesordnungspunkt wird vorgezogen beraten. Die Beschlussvorlage liegt als Anlage 8 vor. Der Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 9.11.2010 liegt als Tischvorlage vor.

Herr Prof. Quander erläutert zunächst den Hintergrund und den Beschluss des Ausschusses Kunst und Kultur: Die SPD-Fraktion stellte im Kulturausschuss am 9.11.2010 einen Dringlichkeitsantrag bezüglich der Aufstellung der Skulptur „In die Zukunft horchend“ von Michael Schwarze vor der Kunsthandlung Goyert. Ziel war, eine Entscheidung der Bezirksvertretung Innenstadt am 18.11.2010 zu ermöglichen. Für eine Beratung in den Gremien Kunstbeirat, Kulturausschuss und Bezirksvertretung Innenstadt (BV 1) ist eine Entscheidungsvorlage des zuständigen Amtes für öffentliche Ordnung notwendig, sie ist am 9.11.2010 im Kulturdezernat eingegangen. Eine Beratung im Kulturausschuss am 9.11.2010 war wegen Verfristung nicht mehr möglich. Die Beratung hätte stattdessen erst am 7.12.2010 erfolgen können. Der Ausschuss hat aber auf eine Beratung im Dezember verzichtet unter der Voraussetzung, dass der Kunstbeirat am 18.11.2010 und die Bezirksvertretung Innenstadt, die am gleichen Tag tagt, eine Aufstellung befürworten. Das Votum des Kunstbeirates werde fernmündlich dem Sitzungsdienst der BV 1 übermittelt, so dass ein Beschluss am 18.11.2010 ermöglicht werden kann.

Frau Herzogenrath von der Galerie Goyert erhält die Möglichkeit, die Intention der Galerie für die Aufstellung der Skulptur vorzustellen. Sie stellt die Arbeiten des Bildhauers Michael Schwarze anhand von Katalogen und Broschüren vor, die sie zur Einsicht den Mitgliedern des Kunstbeirates zur Verfügung stellt. Eine andere Arbeit Schwarzes ist auf der Aachener Straße in Weiden als Kunst am Bau realisiert worden. Der Künstler bleibt stets Eigentümer der Skulpturen, so möchte Herr Schwarze dies auch mit der geplanten Skulptur für die Hahnenstraße halten. Die Galerie würde sich um die Pflege und Wartung der Skulptur kümmern. Auf Nachfrage, warum die Galerie die Aufstellung für diesen Ort gewählt habe, führt Frau Herzogenrath die Tradition – bereits dreimal hat eine Skulptur vor der Galerie gestanden, die letzte, sie wurde zerstört, von 1999 bis 2009 – und die starke Verbundenheit der Galerie mit dem Künstler an. Auf Nachfrage, ob eine Auftragsarbeit am Haus der Galerie als Kunst am Bau möglich wäre, verneint Frau Herzogenrath. Aus der Runde des Kunstbeirates wird gefragt, ob ein Verkauf der Skulptur möglich sei. Unter der Voraussetzung, dass der Künstler damit einverstanden sei, bejaht Frau Herzogenrath diese

Frage, sie macht aber deutlich, dass eine Auflage der Stadt Köln bislang jedoch die Veräußerung des Kunstwerkes nicht erlaubt habe.

Im Anschluss diskutieren die Mitglieder des Kunstbeirates mit Engagement ihre Einschätzungen und Bedenken. Insbesondere der Aufstellungsort, der wegen seiner Enge und direkten Angrenzung an den vielbefahrenen Radweg als ausgesprochen problematisch gewertet wird, ist umstritten. Das Kunstwerk wird hinsichtlich seiner Proportionen als zu sperrig für den Ort bewertet. Aber auch der Aspekt, dass bislang bereits mehrere Skulpturen der Galerie an diesem Ort standen, wird in die Bewertung mit einbezogen. Abgewogen wird auch der Gesichtspunkt, dass für die Galerie weniger die Präsentation von Kunst im öffentlichen Raum im Vordergrund steht, sondern mit der Aufstellung der Skulptur vielmehr eine Werbung für ihre Galerie verbunden wird. Ausführlich diskutiert wird der vom Kunstbeirat beabsichtigte Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum, das in dem geplanten Konzept „Kunst im öffentlichen Raum“ manifestiert werden soll. Zentrale Forderung des Kunstbeirates ist es, dass für spezifische Orte Ideen für Kunst entwickelt werden, für die dann konkrete Ausschreibungen oder Wettbewerbe durchgeführt werden.

Votum:

Die Mitglieder des Kunstbeirates lehnen die Aufstellung der Steinskulptur „In die Zukunft horchend“ des Künstlers Michael Schwarze vor der Kunsthandlung Goyert, Hahnenstraße 18, auf dem dortigen Gehweg einstimmig ab. Der Kunstbeirat empfiehlt der Bezirksvertretung Innenstadt, die Verwaltung nicht mit der Erteilung einer unbefristeten Genehmigung an diesem Ort zu beauftragen. Der Kunstbeirat spricht sich jedoch für eine temporäre Aufstellung der Skulptur im Rahmen einer Ausstellung der Galerie zu Michael Schwarze mit einer entsprechenden Befristung aus. Darüber hinaus empfehlen die Mitglieder, Alternativen für den Standort der Skulptur an einem anderen, geeigneteren Ort – in Abstimmung mit dem Kunstbeirat – zu prüfen.